

raschen Schuld, als um die Feststellung der finanziellen Haftung, die aus der Verursachung der Schäden entspringe. Daraus ergebe sich, daß sich unser Rechtskampf mindestens ebenso gegen die falsche Grundlage dieser viel zu weitgehenden Haftbarkeit wie gegen die darin enthaltene Schuldanklage richten müsse. — Es scheint jetzt die Zeit gekommen, da auch die deutsche Regierung offiziell sich mit der Kriegsschuldfrage und dem Versailler Rechtsbruch befassen will, deshalb sind die Ausführungen Kösters, der der sozialdemokratischen Partei angehört, besonders bemerkenswert.

Die Orientfrage.

Annahme des Mudaniaabkommens durch Griechenland.

Athen, 14. Okt. Die Regierung hat das Abkommen von Mudania angenommen.

Beratung der Entente über die Räumung Thraziens durch die Griechen.

Paris, 13. Okt. Nach einer Meldung aus London verlautet aus Konstantinopel, daß die alliierten Oberkommissare und Generale heute vormittag im englischen Hauptquartier zusammengetreten sind, um die Räumung Thraziens im einzelnen zu beraten. Man glaubt zu wissen, daß zur Kontrolle der griechischen Räumung 3 englische, 3 französische und 1 italienisches Bataillon nach Thrazien beordert werden.

Die Tätigkeit Benizelos!

Paris, 13. Okt. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Athen ist General Daglis aus Paris zurückgekehrt, um dem revolutionären Komitee ein Exposé über die Aussichten Benizelos hinsichtlich der Lage zu bringen. — Es wird übrigens vom „Journal“ behauptet, Benizelos würde an der Friedenskonferenz teilnehmen, wo immer sie auch stattfinden.

Die „menschlichen“ Alliierten.

Konstantinopel, 13. Okt. (Havas.) Die Oberkommissare der Alliierten haben dem Vertreter von Angora zur Übermittlung an den kemalistischen Minister für auswärtige Angelegenheiten eine Note übergeben, in der darauf hingewiesen wird, daß, gewissen Nachrichten zufolge, die aus Anatolien stammenden griechischen gefangenen Soldaten in besonderen Lagern konzentriert und als Hochverräther vor ein Kriegsgericht gestellt worden seien, weil sie als türkische Staatsangehörige gegen ihr Vaterland gekämpft hätten. Die Note drückt, gestützt auf humanitäre und andere Erwägungen, die Hoffnung aus, daß im Interesse einer Wiederveröhnung der in der Türkei lebenden Rassen die Begnadigung erfolge.

Zur auswärtigen Lage.

Der ukrainisch-polnische Nationalitätenkampf in Ostgalizien.

Wien, 11. Okt. Wie die Westukrainische Presseagentur aus Ostgalizien meldet, betätigen sich dort noch immer polnische Strafexpeditionen und der Kampf gegen die polnischen Besatzungstruppen geht weiter. So wurden mehrere polnische Güterhöfe und an zahlreichen Stellen die Getreidevorräte der Polen eingeeignet. In ganz Ostgalizien wurden neue Massenverhaftungen, hauptsächlich unter der ukrainischen Studentenschaft, vorgenommen.

Litwinow über die französischen Annäherungsabsichten an Rußland.

Berlin, 14. Okt. Litwinow, der heute nach längerem Aufenthalt in Deutschland Berlin verläßt, um sich nach Moskau zurückzubewegen, erklärte einem Vertreter der „Vossischen Zeitung“ über die Mission Herriots in Rußland, Sowjetrußland erstrebe freundschaftliche Beziehungen zu allen Ländern. Was aber nicht bedeute, daß Rußland nicht aus eigenem Interesse das eine oder das andere Land bevorzugen werde. Es sei bereit, denjenigen zuerst die Hand zu reichen, die sie ihm freundschaftlich darbieten. Das sei auch der tiefere Sinn des Aufenthalts des französischen Delegierten Herriots in Moskau. Hinsichtlich der Beziehungen Rußlands zu Deutschland sagte Litwinow, Deutschland habe durch den Vertrag von Rapallo den Vorzug unter den großen Westländern, zuerst die normalen diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetrepublik hergestellt zu haben. Das sei eine Haltung, die Rußland niemals in ihrem Werte verkennen werde.

Die Angst der englischen Konservativen vor den Wahlen.

Birmingham, 13. Okt. Chamberlain betonte in einer Rede nachdrücklich die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Koalition bei den bevorstehenden Wahlen angesichts der von der Arbeiterpartei drohenden Gefahr.

Deutschland.

Die deutsche Volkspartei für Hinausschiebung der Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 13. Okt. Das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei setzt sich erneut für eine Verschiebung der Reichspräsidentenwahl ein. Es schlägt vor, die Frage der Präsidentenwahl durch den Reichstag gesetzlich regeln zu lassen, sobald sie gleichzeitig mit den nächsten Reichstagswahlen im Sommer 1924 erfolgt. Damit würden, wie es in dem Organ heißt, die Bedenken, die gegen ein weiteres Provisorium der Präsidentschaft Ebert sprechen, beseitigt. — Der „Kölnische Anzeiger“ erzählt, daß der völksparteiliche Abgeordnete Hugo Stinnes vor einigen Tagen in einer Unterredung mit dem Reichspräsidenten die Gründe geltend gemacht habe, die für eine Verschiebung der Wahl sprechen. Heute wird der völksparteiliche Parteivorstand endgültig

zur Frage der Präsidentenwahl und zwar sowohl über den Termin als auch über die Kandidatenfrage Beschluß fassen. (Nach neuesten Nachrichten hat sich der Parteivorstand ebenfalls für Verschiebung der Wahl ausgesprochen.) Nach einer weiteren Meldung des „Kölnischen Anzeigers“ sollen seitens der Deutschnationalen Volkspartei bereits Verhandlungen und Sondierungen darüber stattgefunden haben, ob eine Kandidatur Hindenburgs auch bei den anderen bürgerlichen Parteien in Frage komme. Das bedeutet, so schreibt das Blatt, daß die Deutschnationalen nur dann Hindenburg zu einer Kandidatur veranlassen würden, wenn er nicht als Kandidat der Deutschnationalen, also nicht als Parteikommissar in Frage käme.

Berlin, 13. Okt. Aus der Aussprache in der heutigen Vorstandssitzung der Deutschen Volkspartei ergab sich, laut „Zeit“, daß der Parteivorstand der Auffassung zustimmt, daß es nicht empfehlenswert erscheint, die Reichspräsidentenwahl am 3. Dezember vorzunehmen. Der Parteivorstand ist der Meinung, daß in der inneren Politik zur Zeit die Einheit nicht durch Wahlleidenschaften gefährdet werden dürfe und daß die ruhige Entwicklung auch mit Rücksicht auf außenpolitische Fragen nicht gefährdet werden darf. Die Deutsche Volkspartei wird ihre Bemühungen weiter darauf richten, daß die Wahl des Reichspräsidenten durch einen Reichstagsbeschluß noch hinausgeschoben wird.

Zum bevorstehenden Rücktritt des badischen Staatspräsidenten.

Karlsruhe, 13. Okt. Wie wir hören, hat in der heutigen Kabinettsitzung der stellvertretende Staatspräsident, Minister Trunt, dem Staatspräsidenten Dr. Hummel das Bedauern über sein Ausscheiden aus dem Kabinett ausgesprochen. Er hat dabei im Namen des Kabinetts den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die herzlichen persönlichen und politischen Beziehungen, die Dr. Hummel mit dem Kabinett bisher unterhalten hat, sich auch in Zukunft fortsetzen werden.

Karlsruhe, 13. Okt. Staatspräsident Dr. Hummel wird sich morgen nach Basel begeben, um bei einer Festveranstaltung des Deutschen Hilfsvereins die Festsprache zu halten über das Thema: Das neue Deutschland und die Aufgaben der Auslandsdeutschen.

Ein Brief der Mutter Nathenaus an die Mutter Tschows.

Berlin, 13. Okt. Am Schluß der heutigen Vormittagsitzung des Rathenau-Prozesses verlas Justizrat Hahn einen Brief der Frau Nathenau an die Mutter Tschows: „In namenlosem Schmerz reiche ich Ihnen, der ärmsten aller Frauen, die Hand. Sagen Sie Ihrem Sohn, daß ich ihm im Namen und Geiste des Ermordeten verzeihe, wie Gott ihm verzeihen möge, wenn er vor der irdischen Gerechtigkeit ein volles offenes Geständnis ablegt und vor der göttlichen bereut. Hätte er meinen Sohn getötet, den edelsten Menschen, den die Erde trug, so hätte er eher die Mordwaffe auf sich selbst gerichtet als auf ihn. Mögen diese Worte ihrer Seele Frieden geben. Mathilde Nathenau.“ Die Verlesung des Briefes wirkte auf Richterbank, Verteidigung und Publikum erschütternd. — Der ältere Tschow ist der Führer des Norderraus.

Notgeld muß von den staatlichen Kassen angenommen werden.

Berlin, 12. Okt. Der Reichsfinanzminister hat laut „Voss. Ztg.“ zur Milderung der Zahlungsmittelnot verfügt, daß die Regierungskassen und deren Sonderkassen auch das von den Städten und den größeren Werken ausgegebene Notgeld als vollgültiges Zahlungsmittel annehmen müssen.

Rückvergütung der Kohlensteuer vom Hausbrand?

Berlin, 12. Okt. Einer Korrespondenz zufolge sind Preußen und die süddeutschen Staaten beim Reichsfinanzministerium vorstellig geworden, für den Hausbrand die Kohlensteuer zurückzuerstatten. Die einzelnen Staaten denken, ihre Anregung im Reichsrat weiter zu verfolgen.

Vermischtes.

Schweres Autounglück.

Berlin, 14. Okt. Zwischen Bad Soden und Kronberg im Taunus stürzte an einer Kurve ein mit neun Personen besetztes Auto in einen Graben. Drei der aus Frankfurt am Main stammenden Insassen waren auf der Stelle tot, ein vierter wurde schwer verletzt.

Zugentgleisung.

Münch, 11. Okt. Heute früh entgleiste auf dem Alzeher Bahnhof ein Personenzug auf der Strecke Alzey—Worms. Dabei wurde ein Wagen zertrümmert. 3 Personen, 2 Herren und eine Dame, wurden getötet, eine Frau und zwei Kinder schwer und 6 Personen leicht verletzt. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts festgestellt.

Schneefall in Thüringen.

Berlin, 13. Okt. Aus Schmalkalden wird gemeldet, daß gestern morgen der erste Schnee gefallen ist. Gleiche Meldungen kommen aus Kuhl, wo durch Kälte und Schneefall die Kartoffelernte in Gefahr geriet. In Broterode, sowie auf dem Inselberg waren gestern die Fenster gefroren. Die ganz Umgebung des Berges war mit Schnee bedeckt. Hafer und Grummet liegen noch draußen, ebenso die Kartoffeln.

Polnische Wirtschaft

Berlin, 14. Okt. Aus der Nebenstelle der polnischen Darlehenskasse in Königshütte wurden angeblich von Einbrechern 40 Millionen deutsche Reichsmark und 150 Millionen polnische Mark gestohlen. Sämtliche Beamte der Nebenstelle wurden verhaftet, da der Verdacht besteht, daß der Einbruch finanziert ist.

Todesurteil.

Hamburg, 11. Okt. Das hiesige Schwurgericht hat dem Heizer Barthowick und den Heilmagnetopathen Wilm wegen der Ermordung und Beraubung des Weinhändlers Magnus und seiner Tochter zum Tode verurteilt.

Die schwarze Schmach.

Wiesbaden, 13. Okt. Das französische Kriegsgericht verurteilte den algerischen Schützen Anare Kenomi Ben Nesfar wegen des am 12. Juni 1922 verübten Mordes an der 19jährigen Frieda Gudes in Jöstein zum Tode.

Die Ausschreitungen der belgischen Soldateska im besetzten Gebiet.

Berlin, 10. Okt. Bei der tödlichen Verletzung eines deutschen Zivilisten durch einen belgischen Soldaten in Oberkassel handelt es sich, nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ um Ausschreitungen betrunkener belgischer Marinesoldaten, die widerrechtlich in einen Saal egedrungen waren, in dem ein Turnverein das Stiftungsfest feierte. Der alarmierten Militärwache gelang es, einen Täter zu verhaften. Ein zweiter Fall von Ausschreitungen eines betrunkenen belgischen Soldaten ereignete sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag, ebenfalls in Oberkassel. Ein Artillerieobergeant zog auf der Straße seinen Säbel und wollte die vorübergehenden Personen erstechen. Einem deutschen Polizeibeamten gelang es, ihn zu entwaffnen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. Oktober 1922.

Erhöhung der Feuerungsätze bei der Gebäudebrandversicherung.

Der Verwaltungsrat der staatlichen Gebäudebrandversicherungsanstalt hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 ab die Höchstsätze der freiwilligen Feuerungsversicherung von 6300 Prozent bzw. 8800 Prozent auf nicht über 14 000 Pr. bei Hochbau und nicht über 19 000 Pr. bei hochwertigem Zubehörsatz festgesetzt. Die Gesamtversicherungssumme (Friedensversicherungsanschlag zuzüglich 1100 Pr. Zuschlag und Feuerungsversicherung) kann damit für Hochbau bis auf das 125fache, für Zubehör bis auf das 202fache des Friedensversicherungsanschlages erhöht werden. Diejenigen Gebäudeeigentümer, die bis jetzt von der Möglichkeit der selbsttätigen Feuerungsversicherung Gebrauch gemacht haben, sind damit vom 1. Oktober 1922 ab zu den oben angegebenen Höchstsätzen gedeckt. Weitere Anträge auf selbsttätige Feuerungsversicherung sowie auf Feuerungsversicherung überhaupt sind von den Gebäudeeigentümern bei dem Ortsvorsteher oder dem hierzu bestellten Gemeindebeamten oder bei dem Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt urkundlich zu stellen. Hierbei ist zu beachten, daß die selbsttätige Feuerungsversicherung nur für die vollen Höchstsätze, nicht aber für Teilbeträge zur Anwendung kommen kann.

Neuenbürg, 13. Okt. Zur Ausführung des Reichsmietengesetzes wurden nach vorangegangener Ausschlußberatung vom Gemeinderat nach Anhörung der Vermieter- und Mieterorganisationen die nötigen Beschlüsse gefaßt. Es sind festgesetzt worden: als Abzug an der Friedensmiete 12 Pr., demnach beträgt die Grundmiete 88 Pr. der Friedensmiete. Zuschläge in Hundertteilen der Grundmiete: 1. Hypothekenzinserhöhung bestimmt sich nach der tatsächlichen Aufwandssteigerung. 2. Betriebskosten 95 Pr. einschließlich 25 Pr. Verwaltungskostenzuschlag; erhöht sich in besonderen Fällen um weitere 25 Pr. Wasserzins, Kaminreinigung, Abortentleerung und Müllabfuhr sowie die Wohnungsabgabe sind nicht inbegriffen. Bezüglich dieser hat das Umlageverfahren einzutreten. 3. Laufende Instandsetzungsarbeiten 250 Pr., bei Untermiete 15 Pr. mehr für jeden Untermieter. 4. Große Instandsetzungsarbeiten 250 Pr. 5. Räume, die zu gewerblichen Zwecken hergerichtet sind oder mit Zustimmung der Gemeindebehörde zu gewerblichen Zwecken verwendet werden, je nach Art und Bedeutung 50—300 Pr. Der Gemeinderat empfiehlt Mietern und Vermietern, in allen Fällen, in welchen sich eine Einigung der Parteien auf einen Mietzins erzielen läßt, der bei gewöhnlichen Verhältnissen nicht mehr als das 7fache des Friedensmietpreises beträgt, sich vertraglich zu einigen, um die Fälle der gesetzlichen Miete auf ein Mindestmaß zu beschränken.

(S. B.) Von der badischen Grenze, 13. Okt. Am Montag abend wurde auf der Straße zwischen Riedheim und Effzweiler der 26jährige ledige Johann Schmid von Leimbach mit einer Schußwunde tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er sich bei Liebeshändeln selbst erschossen hat.

(S. B.) Stuttgart, 12. Okt. Vom Donnerstag an wird im Landestheater von Angehörigen des valastarischen Auslandes zu dem ordentlichen Eintrittspreis ein veränderlicher Zuschlag erhoben, der in der laufenden Woche 700 Prozent beträgt.

(S. B.) Kirchheim u. T., 13. Okt. Ein Lastkraftwagen ist mit dem Zug von Weilheim u. T. zusammengestoßen. Ein Begleiter wurde getötet, der Führer des Kraftwagens erlitt einen doppelten Beinbruch. Die Lokomotive ist entgleist und beschädigt, auch der Kraftwagen wurde stark demoliert. Der Verkehr nach Weilheim ist unterbrochen.

(S. B.) Abtsgmünd, 13. Okt. In der Mühle Scheufele bei Abtsgmünd wurde Selbstvergiftung, die schwarz mahlen ließen, häufig die Frucht samt Saft beschlagnahmt; die „Sünder“ warteten vergebens auf Strafe; Gerüchte verdächtigten die Kontrollbeamten und Landjäger. Nummehr wurde, lt. „Zpf- und Jagtztg.“ der strenge „Kontrollleur“ ermittelt und steht seiner Strafe entgegen; es ist der damalige Pächter der Mühle, Josef Frey von Abtsgmünd, der sich durch seine Handlungsweise die Schwarzmahler angeblich vom Hals halten wollte.

(S. B.) 2. und 3. Le...
ständig...
in einem 3...
sehes, be...
zu wählend...
einer Erläu...
kannten Ges...
Dr. Beißwä...
den, bemän...
Kultminster...
ausschüttig...
Reichsverfä...
nig Rechnu...
rungsrecht d...
Kirchenaust...
sammenbruc...
Groberungen...
fessor Dr. B...
Kirche in...
Kirche und...
brauche bei...
in der Ver...
Befugnisse d...
Reichsverfä...
Amtsanstell...
Sichtung d...
gelich-demo...
Kirche. Das...
innere Selb...
verständlich...
freiwilligen...
hebung des...
auf die Erz...
wesentlichen...
sympathisch...
v. Blume f...
unterstehe...
sich des St...
Kirchenrecht...
zwar zu ver...
dürfe nicht...
nannte den...
mittel der...
tive Einrich...
gut und wi...
der Kirche a...
Kultminister...
von den Be...

Im Hand...
1. In der Ab...
Marmor...
Die Gesell...
sämtlichen...
sellschafte...
2. In der Ab...
merke Hir...
Majer, Ka...
Den 12. S...

Berm...
schmerz...
uniere...
Am...
im Alter...
Krankh...
Um f...

Beerd...

Dr. M...

Grö...
womöglich...
Handwerk...
Angebote unter...
Bestellen

Württ. Landtag.

Beratung des Kirchengesetzes.

(S. B.) Stuttgart, 12. Okt. Der Landtag nahm in 2. und 3. Lesung das Gesetz über die Erweiterung der Zuständigkeit der Gemeindegerichte an und erledigte sodann in einem Zuge die 1. Beratung des Kirchengesetzes, dessen 2. Beratung an einen 17gliedrigen, morgen zu wählenden Kirchenausschuß verwiesen wurde. Nach einer Erläuterung des nach Wortlaut und Begründung bekannten Gesetzes durch Staatspräsident Hieber erklärte sich Dr. Weiswänger (W.) mit den Grundlinien einverstanden, bemängelte aber die weitgehenden Befugnisse des Kultministeriums, die eine allzu weitgehende staatliche Aufsicht und Bevormundung bedeuten und der in der Reichsverfassung gewährleisteten Freiheit der Kirche zu wenig Rechnung trage. Heymann (Soz.) wollte das Besteuerungsrecht der Kirchen von einer Ermächtigung der Staatsleistungen abhängig machen und die Vorschriften über den Kirchenaustritt erleichtert wissen, sprach von einem Zusammenbruch des Gottesgnabentums und wollte den Kirchen Eroberungen verwehren. Namens des Zentrums gab Professor Dr. Baur dem Gefühl der Bedrücktheit der luth. Kirche in Württemberg Ausdruck. Die Trennung von Kirche und Staat sei nicht streng durchgeführt. Die Kirche brauche bei den Seminaren und Konvikten mehr Freiheit in der Verwaltung ohne Antastung der finanzrechtlichen Befugnisse des Staates. Redner vermehrte die durch die Reichsverfassung gewährte Freiheit in der Ausbildung und Umtastung der Geistlichen und eine genügende Berücksichtigung der Verfassungsunterschiede zwischen der evangelisch-demokratischen und der katholisch-hierarchischen Kirche. Das Steuerrecht dürfe nicht zu Eingriffen in die innere Selbstverwaltung der Kirche benützt werden. Selbstverständlich könnten die charitativen Anstalten nicht aus freiwilligen Gaben allein versorgt werden. Mit der Aufhebung des Kirchenrats müsse auch der staatliche Einfluß auf die Erziehung des Klerus beseitigt werden. In seinen wesentlichen Bestimmungen sei der Entwurf dem Zentrum sympathisch. Letzterem stimmte der demokratische Redner v. Blume für seine Partei bei, betonte aber, die Kirche unterstehe als öffentlich-rechtliche Körperschaft der Aufsicht des Staates nach dem allgemeinen Recht, von einem Kirchenrecht könne keine Rede mehr sein. Reibungen seien zwar zu vermeiden, aber das Besteuerungsrecht der Kirchen dürfe nicht zu weit ausgedehnt werden. Schneid (Komm.) nannte den Entwurf überflüssig, weil die Kirche ein Hilfsmittel der staatlichen Unterdrückung und eine unproduktive Einrichtung sei. Egelhaaf (W.) nannte das Gesetz gut und wies die Kommunisten auf die Riesenleistungen der Kirche auf kulturellem und sozialem Gebiet hin. Ministerialrat Meyding bestand darauf, daß der Einfluß des Kultministeriums gewahrt bleibe und verlangte Mäßigung von den Vertretern der Kirchen. Selbstverständlich müsse

ein namhafter Teil der Landeskirchensteuer für den bisherigen Aufwand zum Unterhalt der Kirchen aufgewendet werden. Dr. Fürst (W.) wies auf die Gegensätze zwischen positivem Christentum und Sozialismus hin, was den Widerspruch von Blume (Dem.) und Heymann (Soz.) hervorrief. Morgen 9 Uhr: Reichsfielungs-gesetz, Zeitungsdatelien und Gemeindefaßrecht.

(S. B.) Stuttgart, 13. Okt. Die demokratischen Abgeordneten Hausmann, Löchner, Ehn und Scheef haben im Landtag folgende Kleine Anfrage gestellt: Die Notstände in weiten Bevölkerungsteilen wachsen täglich; trotzdem einzelne Städte und Gemeinden zur Linderung bereits erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt haben, können diese allein ohne Staatsbeihilfe nicht auskommen. Ist die Staatsregierung bereit, zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der minderbemittelten Bevölkerung nach dem Vorgang Preußens, das einen Beitrag von 600 Millionen Mark und Bayerns, das 200 Millionen Mark für ähnliche Zwecke zur Verfügung stellt, den württ. Städten und Gemeinden einen Beitrag in Höhe von 100 Millionen Mark hierfür zur Verfügung zu stellen?

(S. B.) Stuttgart, 13. Okt. Die Abgg. Bod und Gen. haben folgende Große Anfrage eingebracht: Die fortgesetzt anhaltende, in den letzten Wochen in rasender Schnelligkeit sich vollziehende Entwertung der Mark ist eine der tiefsten Ursachen unseres wirtschaftlichen und sonstigen Elends, insbesondere auch der herrschenden Verschwendungssucht und des Mangels an Sparfönn. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichsregierung Maßnahmen zu beantragen, die geeignet sind, Abhilfe zu schaffen?

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar steht wieder auf 2700 M., der Schweizer Franken auf 502 M.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S. B.) Stuttgart, 12. Okt. Der Effektenmarkt lag heute gut befestigt, die plötzliche Veränderung am Devisenmarkt blieb am Aktienmarkt wirkungslos. Renten waren wenig verändert: Rentenbank + 10 % (770), Vereinsbank + 2 % (272), Bankanstalt und Hypothekbank unverändert (205 bzw. 160). Brauereieff unverändert: Brauhaus Ravensburg, Kettenmayer-Tirol und Hohenzollern unverändert, Eßlinger + 2 % (272), Wulle + 5 % (430). Textilwerte waren teils leicht gedrückt, teils behauptet. Erlanger - 2 % (1300), Rammg. Vietigheim - 10 % (2390), Kofu u. Schüle - 25 % (2100), Kott - 90 % (1400), Baumw. Anken + 80 % (1700), Württ. Leinen + 80 % (1400), Maschinen- und Metallwerte lagen uneinheitlich: Eßlinger + 40 % (1300), Hefter - 20 % (840), Weingarten + 40 % (1100), Neckarfulmer - 20 % (880), Daimler - 20 % (555), Feinmeh. Tuttlingen + 50 % (2450). Die übrigen Werte zeigten steigende Tendenz: Bab. Amilin + 71 % (1970), Hohner + 149 % (1450), Cement Heidelberg + 55 % (1400), Köln-Rottw. + 55 %

(1235), Salz Heßbrunn - 25 % (2275), Ziegelwerke Ludwigsburg - 40 % (990). Der Freiverkehr konnte sich im großen Ganzen behaupten.

Märkte.

(S. B.) Stuttgart, 13. Okt. Dem Mostmarkt auf dem Wilhelmsplatz waren 3000 Zentner zugeführt. Der Preis betrug für den Zentner 300-400 M. Der Füll-dertraumarkt auf dem Charloitenplatz war mit 600 Stück befahren. Der Zentner kostete 350 M.

(S. B.) Wangen i. N., 13. Okt. (Obstmarkt.) Bei sehr reichlicher Zufuhr galten Tafel-(Wirtschafts-)Äpfel 3,50-4,50 M., Birnen 4-4,50 M. per Pfund, Mostäpfel 200-250 M. per Zentner. Eingeladen wurden Birnen zu 150 M., Äpfel zu 200 M. Der Handel war langsam, da fremde Händler fehlten.

(S. B.) Tübingen, 12. Okt. (Holzpreise.) Es kosteten: Buchen ab Wald der Raummeter 4500 M., der Ztr. gesägt und gepalten ab Lager 420 M., Tannen ab Wald der Raummeter 3000 M. und der Zentner gesägt und gepalten ab Lager 420 M., Bündelholz 42 M.

(S. B.) Biberichingen, N. Horb, 12. Okt. Gestern wurde die Schafweide verpachtet und ein Preis von 301 000 M. erzielt. Pächter ist Haas auf Gut Hohenlarpfen bei Spaichingen. Fast ein Dutzend Schafhalter hatten sich am Steigern beteiligt.

(S. B.) Eßlingen, 13. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt im Stadtbezirk Eßlingen am Montag, den 16. Oktober. Der Gesamtertrag wird auf 4000 Hektoliter (im Vorjahr 2650 Hektoliter) geschätzt, also heuer bedeutend mehr. Bei sorgfältiger Lese wird ein guter Wein erwartet.

(S. B.) Borsbachjümmern, N. Mergentheim, 12. Okt. Bei der Versteigerung des Traubenertrags des Pfarrweinbergs wurden 67 000 M. erzielt, während der Stiftungsweinberg 61 000 M. erbrachte. Der Ertrag wird bei dem Pfarrweinberg auf etwa 5 Eimer geschätzt, beim Stiftungsweinberg dürfte er etwas niedriger anzunehmen sein.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wiesen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Vorteile in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw. Druck und Verlag der N. Dellschlager'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Die größte Auswahl in Kinderwagen, Klapp-Sportwagen in einfach bis hochsein. Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei Wilhelm Broß, Pforzheim, Ecke Ferrennerstraße und Baumstraße.



BRENNABOR

Amtsgericht Calw.

In Handelsregister wurde heute eingetragen:

- In der Abteilung für Gesellschaften: Bei der Firma Marmorwerke Hirsau Majer & Walker in Hirsau: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst, das Geschäft ist mit sämtlichen Aktiven und Verbindlichkeiten auf den Gesellschafter Emil Majer übergegangen.
- In der Abteilung für Einzelnen: die Firma Marmorwerke Hirsau Emil Majer in Hirsau; Inhaber: Emil Majer, Kaufmann in Hirsau.

Den 12. Oktober 1922.

Obersekretär Dürr.

Calw, 13. Oktober 1922.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Anna Beathalter, geb. Müller

im Alter von 41 Jahren nach langer, schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Gatte:
Ferdinand Beathalter
mit seinen Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Dr. Mezger ist zurück.

Größeres Anwesen

womöglich mit kleinem Hofraum, für Handwerker geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter N. E. 240 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

90-100 000 Mk.
gegen 10 % Zins u.
3 facher Sicherheit
auf Schuldschein
per sofort gesucht.
Vermittler verbeten.
Angeb. u. R. B. 240
an die Gesch. ds. Bl.

Haararbeiten
aller Art fertigt
Freiseur Odermatt.

Älteres, tüchtiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen
kann bei bestem Lohn zu
zwei erwachsen. Personen
gesucht.
Frau Burger,
Liebenzell.

Zu baldmöglich. Eintritt suche
ich ein fleißiges, ordentliches
Dienst-
Mädchen

gesuchten Alters, das schon
gedient hat und etwas Land-
wirtschaft versteht, bei hohem
Lohn.
Frau Fabrikant E. Ott,
Durlacherstraße 22,
Pforzheim.

Hühner!

Eine Anzahl
schwarze Italiener
1921 und 1922
zu verkaufen.
Eisenb.-Sekretär Schalte,
beim Postamt.

Elektro-Motore

von 1/10 bis 50 PS. fabriken, Kupferwicklung, Fabrikat Himmel oder
Maschinenfabrik Eßlingen, sofort lieferbar

Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.
Sernspacher Nr. 57.

Spar- und Vorschussbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. b. H.
erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die
Verzinsung von Bareinlagen. - Annahme von Spargeldern zu 4%. - An- und Verkauf von Wert-
papieren. - Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in neuerhafter Stahlkammer. - Geldwechsel.

Klavier- und Harmoniumstimmer
kommt nach Calw und Umgegend. Aufträge für den-
selben wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder
bei uns selbst niederlegen.
Musikhaus Sattler, Pforzheim,
Abt.: Pianos u. Stimmintitut, Tel. 1210 u. 7821.

Zirka 10 Erdarbeiter

zum Ausgraben des alten Wasserwerks
der Gemeinde Altbulach zum sofortigen
Eintritt gesucht, eventl. Akkordvergebung.
Gustav Kohler, Maschinen-Fabrik, Altmühle
Calw.

Auf 1. November wird ein
tüchtiges und fleißiges
Küchen-
Mädchen

bei hohem Lohn gesucht.
Hotel Waldhorn.

Zink badewanne
mit Badeofen (Holz- und
Kohlenfeuerung) nebst Zu-
behörden zu verkaufen.
Näheres durch die Ge-
schäftsst. ds. Bl. zu erfahren.

Sendet deutsche Zeitungen in's Ausland

Werbedrucksachen

in vorbildlicher Anordnung und
bester neuzeitlicher Ausstattung

N. Dellschlager'sche Buchdruckerei
Sernspacher 9 Calw Lederstr. 151.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Sonntag mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Der müde Tod!

Ein Volkslied in 6 Versen.

I. Vers: Es liegt ein Städtchen irgendwo
Im Tale traumversunken
Dreien zogen liebestrunken
Zwei Menschen, jung und lebensfroh,
Doch von den Bäumen allen
Die goldnen Blätter fallen
Wie Träume dicht in Abendrot. —
Am Kreuzweg, wo schon viel geschah,
Steht ihrer wartend, schweigend da
Der Tod — — — usw.

Fußball-Abtlg. Liebenzell.

Am Kirchweih-Sonntag und Montag

findet

im Gasthof zum „Abler“

anlässlich der Herbstfeier

**große Tanz-
unterhaltung**



statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.
Beginn 8 Uhr. Der Ausschuss.

NB. Neuen Elmendinger,
Nestel-Suppe, Kirchweihkuchen.

Radfahrerverein Ottenbronn

hält am

Kirchweih-Sonntag ein



Tanzvergnügen
im Gasthaus z. „Abler“

Sportsfreunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Radfahrerverein Monstam

macht

am Kirchweih-Sonntag

einen



Tanz-Ausflug
nach Unterhaugstett

i. d. Gasthaus z. Hirsch,
wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein-
geladen sind. Erstklassige Streichmusik.

Anton Müller, Calw

vormalis Conzelmann. — Untere Marktstr. 71

Kupferschmiede
Apparatebau u. Verzinnerei

empfeilt sich zur

Anfertigung von Brennkesseln
Waschkesseln, Wasserschiffen
und Hotelgeschirr.

Felle

Zahle enorme Preise für Felle all. Art.
Stallhasenfelle nach Größe bis 150 Mark u. mehr.
Legen Sie mir Ihre Felle vor. — Adresse auskneiden.

E. Maischhofer, Pforzheim,
Tierpräparation. Lindenstraße 52.

Wildberg.

**Wirtschafts-Eröffnung
und -Empfehlung.**

Mache einer verehrlichen Einwohnerschaft von
hier und Umgebung, insbesondere auch meiner werten
Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich den

Gasthof zum Schwarzwald

übernommen habe und am
Sonntag, 15. Oktober, eröffnen werde.

Sch werde bemüht sein, meine werten Gäste
aufs beste zu bedienen.

Guter, kräftiger Mittagstisch!
Gute Küche! —:—: Kühle Weine!

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll

Adam Götz, Koch.

Sonntag und Montag
hochfeine Mezel-Suppe bei

Kirchweih-Sonntag: **Tanz.**

Elektro-Motor-Reparaturen

jeder Art, wie Neuherstellungen von Lagern, Neuwickeln von Elektromotoren
u. Umwicklungen von Aluminium- in Kupfermotoren, werden schnell u.
pünktlich bei billigster Berechnung und unter Garantie ausgeführt von

Friedrich Duss, Elektromechanische Werkstätte
Fernsprecher Nr. 8. **Neubulach** Fernsprecher Nr. 8.

Gleichzeitig empfehle ich mich noch zur Lieferung von:

**Motoren, Glühlampen, Beleuchtungs-
körpern, Sicherungen, elekt. Bügeleisen,
Koch- u. Heizapparaten usw.**

Wir gewähren

in laufender Rechnung	3 1/2 % Zinsen
auf Spareinlage	4 % Zinsen
bei vierteljährlicher Kündigung bis zu Mk. 10 000.—	4 1/2 % Zinsen
über Mk. 10 000.—	4 3/4 % Zinsen
bei halbjährlicher Kündigung von Mk. 10 000.— aufwärts	5 % Zinsen.

Größere Beträge werden bei längerer Kündigungsfrist noch höher verzinst.

Zeichnungen auf die **Zwangsanleihe**

werden von uns zu den ausgeschriebenen Bedingungen entgegengenommen.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe
in Calw, e. G. m. b. H.

Wir wissen Rat
Wie wir Ihre Rückgratver-
krümmung ohne Berufs-
störung bessern und ev.
heilen, zeigt unser Buch
mit 50 Abbildungen. Sen-
den Sie uns 20 Mk. oder
fordern Sie es d. Nachn.
Franz Menzel
Stuttgart z. Hegelstr. 41.

**Kopfschmerzen
mit
Beitrag
sicherer
Mittel**

erhältl. bei: Alte Apo-
theke F. E. Reichmann.
Liebenzell:
Apotheker Mohl.
Leinach: Apotheke.

Ein noch guterhaltenes
Fahrrad
verkauft
Ulrich Holzäpfel,
Ottenbronn.

Wein-Fässer
230 und 650 Liter
geb. u. neu wieder lieferbar
H. Schmalzriedt, Wein-
handlung, Dizingen,
bei Stuttgart.

**Bezirkswirts-
verein Calw.**

Am Montag, 16. Okt
nachmittags 3 1/2 Uhr
Versammlung
bei Kollege Bäckermeister
Pfrommer am ob. Ledereck.
Wegen sehr wichtiger Tages-
ordnung ist vollzähliges Er-
scheinen dringend notwendig
Der Ausschuss.

Hiedurch zeige ich an,
daß ich meine

**Praxis
als Anwalt**
wieder aufgenommen
habe.

H. Fink,
Rechtsanwalt
im Gasthause z. „Ochsen.“

S. P. D. Samstag,
abends 8 Uhr, bei Bäcker
Kocher: Besprech. weg.
Gemeinderatswahl.

Eugen Braun, Schuhmann
Paula Braun, geb. Mack
Vermählte.

Hans Bauer
Klara Bauer, geb. Reich
Vermählte

Duisburg **Bad Liebenzell**
Oktober 1922.

Am Kirchweihmontag, den 16. Okt.
im Gasthof z. „Fatz“ in Bad Liebenzell

**Tanz-
Unterhaltung**

bei Vöckbraten und Sauerkraut,
prima süßen Wein und süßen Most,
wozu höflichst einladet

Wilhelm Eberhard mit Frau.
Anfang 3 Uhr. Gute Streichmusik.

Altburg. Gasthaus z. „Sonne“
Am Kirchweih-Sonntag

**Tanz-
Unterhaltung**
bei gutbelegter Streich-Musik.
Hausgemachte Würste,
reelle alte und neue Weine.

Es ladet höflichst ein
Christian Kober.

Oberreichenbach.
Am Kirchweihsonntag

findet
im Gasthaus z. Löwen
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
R. Kusterer.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und
Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

neueingebaute Mühle
in Betrieb habe

und halte mich bestens empfohlen.

Hans Wentsch, Leinacher Mühle.
Ebendasselbst kann

tücht. jüng. Fahrknecht sofort eintreten.

Rüschle, Rapp, Brinförzner
im Rosengarten
Herrn im Rosengarten
zu den Feinschmeckern

Zuckerrunkeln,
bestes Pferdefutter,

Erfolg für teuren Hafer, liefert in Waggon-
ladungen zum Tagespreis

Johs. Horisch, Rökemühl (Witbg.)
Landesproduktengroßhandlung,
Fernsprecher Nr. 17 und 42.

Im Rathenau
Angeklagten
Die Tatfaher
In Berlin san
von komm
Die Reparatio
Lage im Dre
lische Vors
tionsbarzah
entschieden
nur im Ju
der französi
und die etn
nur unter d
schen Augen
haushalts, k
Anleihen, w
weiter gef
Der Gefohr d
gegen die C
an die Türl
nahme nähe
gen des nach
nen die Vol
Frankreich a
neuen Wied
unter dem J
zöfischen Na
die Jarenree
beweifeln, k
büchtnis hal
fung der Bo
Die neuen
Paris, 14.
schen Vorschl
thou erst am
tion in der üb
Blatt schreibt
Grundfah aus
gen zu sanier
schränkung de
durch die Kot
des Budgets.
Paris, 14.
ffentlich ein
unterbreiteten
und zur Stabi
folgende Vors
den äußeren A
lasten, eventue
Deutschland die
Markkurs zu st
Reichsbank ern
von einer gem
taufen. Die R
Sich nach Berli
Französisch
Paris, 15.
Plan Brabbur
der deutschen F
militig, wenn n
die seine Unan
faßt das „Eho
zusammen: 1. F
der finanziellen
sei. 2. Er zeist
zu empfangen
3. Mit Hilfe d
Markt zu stabili
nachdem man d
wieder hergeste
in Papiermarkt